

Zeitschrift: Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera
Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Band: 53 (2002)
Heft: 2: Landesausstellungen = Expositions nationales = Esposizioni nazionali

Vereinsnachrichten: GSK = SHAS = SSAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) und des Instituts für Schweizerische Kunstgeschichte (ISKU)

Bericht des Präsidenten

Was Vorstand, Ausschuss und Stiftungsrat betrifft – die Vorstandsmitglieder hatten drei Sitzungen, die Ausschuss-Mitglieder, die zugleich Mitglieder des Stiftungsrates sind, immerhin acht Sitzungen zu absolvieren –, so sind vor allem die Rücktritte und die Neuwahlen erwähnenswert. Auf ihre Wiederwahl verzichteten drei Persönlichkeiten, die während Jahren das Gesicht der GSK energisch mitgeprägt hatten, die sich in ihren Bereichen in vielfältiger Weise für die GSK und ihre Projekte eingesetzt hatten: Professor Emile Bonard, Fürsprecher Rudolf von Fischer und Dr. Karl Grunder. Ihnen sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt für ihr unermüdliches Wirken. Neu in den Vorstand gewählt wurden Annelies Hüsey, Catherine de Marignac, Dr. Verena Villiger sowie Jacques-Louis de Chambrier und Dr. Andreas Hauser. Die Nachfolgerin/der Nachfolger von Dr. Karl Grunder, der in Ausschuss und Vorstand die Autorenschaft der *Kunstdenkmäler der Schweiz* vertrat, wird an der nächsten Generalversammlung in Basel gewählt werden.

Vorstand und Ausschuss haben sich im Berichtsjahr, wie dies ihre Aufgabe ist, vor allem mit längerfristigen Perspektiven befasst. Ein Reformkonzept für die Zeitschrift *Kunst+Architektur in der Schweiz*, Resultat zahlreicher Besprechungen in verschiedenen Gremien, wurde einstimmig verabschiedet; die Zeitschrift soll nicht grundsätzlich verändert, aber den derzeitigen Aufgaben und Erwartungen angepasst werden. Beschäftigt haben sich Vorstand und Ausschuss sodann mit der Finanzplanung, die des stetigen Mitgliederschwunds wegen zu einigen Sorgen Anlass gibt. Eben diesem Mitgliederschwind steht der Vorstand einigermaßen hilflos gegenüber, obwohl zahlreiche Verbesserungsmassnahmen geplant und ergriffen wurden. Für das erfreulich angelaufene Projekt einer Neuauflage des *Kunstführers durch die Schweiz* hat der Vorstand eine kleine, fachlich ausgewiesene Arbeitsgruppe eingesetzt, die nun wesentliche Verantwortung für Form und Inhalt trägt. Schliesslich haben sich Vorstand und Ausschuss wiederholt mit der Stellung der GSK in ihrem Umfeld, mit ihren Strukturen und mit der Frage befasst, ob im

Blick auf die kommenden Jahre strukturelle Veränderungen notwendig seien. Einigkeit herrschte darin, dass der Doppelcharakter der GSK als einer *wissenschaftlichen* Institution mit *kulturellen* bzw. *kulturpolitischen* Aufgaben beizubehalten sei, obwohl aus dieser doppelten Verpflichtung besonders hohe Anforderungen an die Leitungsorgane erwachsen.

Die konkrete Arbeit im Institut, über die der Jahresbericht der Direktorin informiert, fand ihren Niederschlag in zahlreichen Buchvernissagen – willkommene Gelegenheiten zur Kontaktnahme mit Behörden und Regierungen sowie mit einer interessierten Öffentlichkeit. In verschiedenen Fällen musste sich der Präsident vertreten lassen: in Altdorf durch Dr. Heinz Horat, in Steckborn durch Dr. Heinrich Walti, in Genf durch den Vizepräsidenten Dominique Micheli, der als Vizepräsident während eines längeren USA-Aufenthalts des Präsidenten einen erheblichen Teil präsidialer Aufgaben wahrnahm. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Dank des Präsidenten gilt aber auch den anderen Mitgliedern des Vorstands, die sich für die Realisierung der Ziele der GSK eingesetzt haben, wobei der Quästor, Dr. Urs Nöthiger, und der Präsident der Redaktionskommission *KdS*, Dr. Heinz Horat, besondere Erwähnung verdienen. Danken möchte ich auch den Mitgliedern der Kommissionen und insbesondere der Redaktion *K+A*, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Institut und Geschäftsstelle, die unter der Leitung der Direktorin, Dr. Isabelle Rucki, hervorragende Arbeit geleistet haben. Es soll dabei nicht vergessen, sondern dankbar erwähnt werden, dass der unbestreitbare Erfolg der GSK auf der Arbeit der vielen Autorinnen und Autoren beruht, die die eigentliche wissenschaftliche Leistung erbringen und für die Qualität der einzelnen Arbeiten verantwortlich zeichnen.

Johannes Anderegg

Bericht des Quästors

Dank kostenbewusstem Denken und konsequenten Einsparungen in der Produktion konnte das Geschäftsjahr mit einem befriedigenden Ergebnis abgeschlossen werden. Nach wie vor macht sich hingegen der Mitgliederschwind in der Bilanz negativ bemerkbar.

Auch 2001 konnte die GSK einen grosszügigen Beitrag der SAGW zur Produktion von zwei neuen *Kunstdenkmäler*-Bänden entgegennehmen. Der Schweizerische Natio-

nalfonds förderte die Forschungsarbeiten am *INSA* (Band 9) im Hinblick auf den Abschluss dieses aufwändigen mehrbändigen Werks. Bei allen weiteren Gönnern und Förderern der öffentlichen und privaten Hand möchten wir uns herzlich für deren Unterstützung bedanken, unter anderem bei der Loterie Romande, organe genevois (*Les Monuments d'art et d'histoire du canton de Genève II. Genève, Saint-Gervais*), beim Lotteriefonds des Kantons Thurgau, bei der Dr. Heinrich Mezger-Stiftung und der Ernst Göhner-Stiftung (*Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau VI. Der Bezirk Steckborn*) sowie der Ulrico Hoepli- und der Otto Gamma-Stiftung, der Kirchenverwaltung und dem Gemeinderat Altdorf, der Korporation Uri und der Urner Kantonalbank (*Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri I.I. Altdorf, 1. Teil, Geschichte, Siedlungsentwicklung, Sakralbauten*).

Grosszügige Beiträge von Stadt und Kanton Zürich, der Stadt Winterthur und der Zürcher Hochschule Winterthur ermöglichen die Herausgabe der beiden Sonderpublikationen *Zürich* und *Winterthur* (Reihe *Architektur und Städtebau 1850–1920*) aus dem vergriffenen *INSA*-Band 10.

Erfreulich zahlreich waren die Beiträge, die im Berichtsjahr zur Finanzierung der Neuausgabe des *Kunstführers durch die Schweiz* eingegangen sind. Pro Patria und Pro Helvetia unterstützen das Projekt kontinuierlich, ferner haben inzwischen beinahe alle Kantone der Schweiz ihren finanziellen «Tribut» an das in Arbeit befindliche Werk geleistet. Ein letzter Dank geht in diesem Zusammenhang an die Jubiläumstiftung der Credit Suisse Group.

Urs Nöthiger

Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission

Die Redaktionskommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Am 27. Juni befasste sie sich eingehend mit dem Manuskript *Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau* von Dr. Alfons Raimann und Peter Erni, das den Bezirk Steckborn behandelt. Sie würdigte die gründliche Arbeit, verabschiedete sie für die Produktion und hiess gleichzeitig Peter Erni im Kollegium der *Kunstdenkmäler*-Autorinnen und -Autoren willkommen. Gleichentags lag der Kommission auch das Manuskript *Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich. Stadt Zürich II* von Dr. Christine Barraud Wiener und Dr. Regine Abegg vor. Es behandelt die linksufrige Altstadt und beschreibt eine

sehr grosse Anzahl an wichtigen Objekten, sodass sich die Kommission in Absprache mit der kantonalen Kommission und den Autorinnen entschieden hat, das Werk in zwei Teilbänden herauszubringen – der erste, den Sakralbauten gewidmet Band erscheint im Jahr 2002, der zweite, ebenfalls zur Redaktion bereitstehende, die Profanbauten darstellende wird 2003 folgen.

Weiter konnte das Probemanuskript von Frau Barbara Hennig, der neuen *Kunstdenkmäler*-Autorin des Kantons Luzern, entgegengenommen werden. Barbara Hennig hat zuerst die Gemeinde Weggis und anschliessend auch noch die Gemeinde Vitznau bearbeitet. Die Redaktionskommission liess sich von der guten Qualität dieses Manuskripts überzeugen und empfahl der Luzerner Fachkommission die Weiterbearbeitung des Bandes Luzern, *Amt Luzern-Land, Neue Ausgabe*.

Die *Kunstdenkmäler*-Autorin des Fürstentums Liechtenstein, Frau Dr. Cornelia Hermann, unterbreitete der Redaktionskommission ihr Probemanuskript über die Gemeinde Schaan. Die fundierte Arbeit wurde vorbehaltlos genehmigt. Der Begleikommission schlugen wir vor, die sich abzeichnenden Probleme der Materialfülle frühzeitig zu diskutieren und zu lösen.

Anlässlich der Sitzung vom 14. November wurde das Manuskript zum neuen *Kunstdenkmäler*-Band Einsiedeln von Prof. Dr. Werner Oechslin und Dr. Anja Buschow Oechslin ausführlich diskutiert. Das vielschichtige, sehr umfangreiche Werk soll, nachdem einige noch ausstehende Kapitel eingefügt sein werden, im Jahre 2003 als einhundertster Band der *Kunstdenkmäler der Schweiz* mit einem dem Anlass entsprechend prächtigen Fest der schweizerischen Öffentlichkeit präsentiert werden.

Im Kanton Basel-Stadt ist Herr Dr. Martin Möhle als zweiter *Kunstdenkmäler*-Autor angestellt worden. Er hat der Redaktionskommission ein Probemanuskript vorgelegt, das die Häuser «Eisenburg» und «Bärenfelserhof» behandelt. Nach eingehender Diskussion wurde die hohe Qualität der Arbeit gewürdigt und bei den kantonalen Behörden beantragt, die Inventarisierung in der vorgegebenen Art fortzusetzen.

Gleich drei neue *Kunstdenkmäler*-Bände sind im Jahr 2001 erschienen: Am 14. September durfte *Altdorf* von Frau Dr. Helmi Gasser als 2. Band der *Kunstdenkmäler des Kantons Uri* in der Pfarrkirche Altdorf der Urner Regierung überreicht werden. Der Umfang dieser hervorragenden Arbeit hatte sich so sehr ausgeweitet, dass sich alle Beteiligten gemeinsam entschieden, diesen Band in zwei Teilen zu publizieren. Die Sakralbauten sind nun erschienen, die Profanbauten werden in Bälde folgen. Am 22. November konnte in Genf der zweite



Regine Abegg und Christine Barraud Wiener, Autorinnen des *Kunstdenkmäler*-Bandes Stadt Zürich II, während ihrer Führung anlässlich der Autorentagung 2001 in Zürich.

Band der Reihe *Les Monuments d'art et d'histoire du canton de Genève II. Genève, Saint-Gervais* vom Autorenkollektiv unter der Leitung von Anastazja Winiger-Labuda der Öffentlichkeit übergeben werden. Das reichhaltige Werk ist eine weitere gewichtige Marke auf dem Weg zur kunsthistorischen Darstellung und Analyse der Stadt Genf. Schliesslich feierten wir am 28. November im Kanton Thurgau den neuesten, dem Bezirk Steckborn gewidmeten Band von Dr. Alfons Raimann. Zusammen mit Peter Erni führt der Autor durch eine Gegend, die zwar durchaus bekannt war, aber erst jetzt ihren grossen kulturellen Reichtum preis gibt.

Auf den 2. und 3. November lud die Redaktionskommission die Autorinnen und Autoren der GSK nach Zürich ein, wo uns die beiden Zürcher Kolleginnen Dr. Christine Barraud Wiener und Dr. Regine Abegg empfingen. Auf einen geschäftlichen Teil, welcher der Präsentation und Diskussion

verschiedener die Geschäftsleitung der GSK beschäftigender Projekte diente, folgte der gesellschaftliche Anlass, der am Samstag in spannenden Führungen den Höhepunkt fand. Die beiden Autorinnen öffneten ihre Werkstatt und boten den Fachkolleginnen und -kollegen Einblicke in ihre Tätigkeit. Es ist sehr sinnvoll, persönliche Erfahrungen vor dem Kollektiv auszubreiten, denn davon profitieren alle.

Im Berichtsjahr hat unsere Westschweizer Kollegin Monique Fontannaz ihren Rücktritt aus der Redaktionskommission erklärt. Während Jahren haben wir sehr gut zusammenarbeiten dürfen. Wir bedauern es sehr, dass Monique Fontannaz mitten in der Schlussredaktion ihres *Kunstdenkmäler*-Bandes über Moudon keine Zeit mehr findet, in unserer Kommission mitzumachen. Wir verstehen aber ihren Entscheid, wünschen ihr alles Gute und freuen uns auf ihr eigenes Buch. Ihr Waadtländer Kollege Paul Bissegger, der Autor des Bandes über Mor-

ges, hat ihre Stelle übernommen, sodass die Westschweiz in unserer Kommission kompetent vertreten bleibt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. *Heinz Horat*

Bericht der Geschäftsstelle und des Instituts

Allgemeines

Die GSK hat wiederum ein fruchtbares und produktives Jahr abgeschlossen. In allen Ressorts der Geschäftsstelle wurde mit grossem Engagement gearbeitet, entsprechend ertragreich war das Resultat: Sechs neue Bücher sind im Berichtsjahr erschienen, sodann zwei Serien *Schweizerische Kunstführer GSK* und vier Nummern der Zeitschrift *Kunst+Architektur in der Schweiz*. Erfreulich war einmal mehr das grosse Interesse der Mitglieder an unserem Veranstaltungsprogramm, das neben Exkursionen und Reisen nun auch regelmässig ein Angebot an kunstgeschichtlichen Ringvorlesungen umfasst.

Am 1. März hat die GSK den Vertrieb der *Kunstdenkmäler-Reihe* übernommen und damit ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem Wiese beziehungsweise dem Opinio-Verlag beendet. Die Auslieferung der Bände besorgt neu der Bücherdienst Einsiedeln, die verlegerischen Aufgaben – Vertrieb und Kommunikation – liegen jetzt in den Händen der GSK.

Die Aufgabung und Realisierung der Neuausgabe des *Kunstführers durch die Schweiz* gehört gegenwärtig zu den besonders grossen Herausforderungen an die GSK. Hier wurden das Fundraising vorangetrieben, eine Fachkommission gegründet, Verträge zur Bearbeitung von Band 1 und 2 abgeschlossen sowie intensive Diskussionen über die ersten vorliegenden Manuskripte geführt (siehe unten).

Vorangetrieben wurden sodann die Vorbereitungen zur Revision der Zeitschrift *Kunst+Architektur*. Ein dazu von der Geschäftsstelle verfasstes Papier wurde im Herbst durch den Vorstand verabschiedet. Die wissenschaftlich-thematische Ausrichtung der Zeitschrift wird beibehalten, der wissenschaftliche Teil soll jedoch vertieft und die Themen nach Möglichkeit an eine präzisere Fragestellung gebunden sein. In der neuen Rubrik «Forschung und Debatten» werden freie Beiträge aus der aktuellen Forschung Platz finden; gleichzeitig soll in diesem Gefäss Berichten aus der Denkmalpflege und Debatten zu aktuellen Themen Raum zur Verfügung gestellt werden. Im Hinblick auf eine bessere Breitenwirkung ist auch vorgesehen, den visuellen Auftritt zu optimieren. Die Revision wird im Jahr 2002 durchgeführt, das erste revidierte Heft soll im Jahr 2003 erscheinen.

Buchhaltung, Administration

In der Personaladministration und Buchhaltung hat Mitte Jahr ein personeller Wechsel stattgefunden. Die neue Verantwortliche (Brigitte Oppliger) hat sich schnell in die komplexe Buchhaltung der GSK eingearbeitet und daneben nach und nach auch die Pendenzen abgetragen, die sich während der Überbrückungszeit im Sommer angesammelt hatten.

Das Sekretariat wurde durch die Schaffung einer zweiten Teilzeitstelle verstärkt (Magali Künstle, Corinne Sternlicht). Die Mitgliederverwaltung, die Administration und Organisation der Veranstaltungen und neu die Verwaltung des Eigenvertriebs der *Kunstdenkmäler-Reihe* sind hier angesiedelt. Das Direktionssekretariat erhielt mit Eva Röthlisberger Mitte Jahr eine neue Besetzung.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu den grösseren Ereignissen im Berichtsjahr gehörten die drei Buchvernissagen zum Erscheinen der neuen *Kunstdenkmäler-Bände* in Altdorf, Genf und Steckborn. Erstmals war die GSK für die Bewerbung und den Vertrieb der Bände ausserhalb der Mitgliedschaft selber verantwortlich. Unter Leitung der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit (Lisa Pesenti) wurde die Zusammenarbeit mit den örtlichen Buchhandlungen geregelt, zudem wurden alle drei Neuerscheinungen mit gezielten Subskriptionsangeboten in den betreffenden Regionen beworben.

Durch eine werbewirksame Präsenz der GSK an weiteren Veranstaltungen und Anlässen konnten aus verschiedensten Kreisen neue Mitglieder gewonnen werden, sei es anlässlich der *Bildersturm*-Ausstellung im Historischen Museum Bern, der Ringvorlesungen an der Volkshochschule Zürich oder der Buchvernissagen zu den Sonderpublikationen.



Vizepräsidentin Dominique Micheli und die Autorin Anastazja Winiger-Labuda an der Vernissage des *Kunstdenkmäler-Bandes* über das Quartier Saint-Gervais in Genf.

Die Website der GSK wurde wöchentlich aktualisiert und auch gestalterisch fortlaufend angepasst und verbessert (Redaktion Lisa Pesenti, Webmaster Roland Maibach). Am Corporate Design arbeitete die GSK auch mit der Herausgabe eines eigenen Plakates mit einem farbenintensiven Motiv aus der «Giacometti-Halle» in Zürich.

Tätigkeiten des Instituts

Die Kunstdenkmäler der Schweiz

2001 gab die GSK drei Neuerscheinungen aus der Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* heraus. Im September erschien der Band *Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri I.I. Altdorf, 1. Teil* (Redaktion Thomas Bolt, Produktion Philipp Kirchner) mit den Sakralbauten der Kantonshauptstadt von Dr. Helmi Gasser. Im November folgten *Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau VI. Der Bezirk Steckborn* (Redaktion Thomas Bolt, Produktion Philipp Kirchner) von Dr. Alfons Raimann und Peter Erni sowie der französischsprachige Band *Les Monuments d'art et d'histoire du canton de Genève II. Genève, Saint-Gervais* (Redaktion Joëlle Neuenschwander Feihl, Produktion médecine & hygiène) der mehrköpfigen Genfer Autorenequipe unter der Leitung von Anastazja Winiger-Labuda (siehe auch die Berichte des Präsidenten und des Präsidenten der Redaktionskommission).

Für das Jahr 2002 plant die GSK die Publikation von Band II.I der Neuausgabe der *Kunstdenkmäler des Kantons Zürich* von Dr. Regine Abegg und Dr. Christine Barraud Wiener. Das Werk beinhaltet die Sakralbauten der linksufrigen Altstadt von Zürich.

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA

Im Berichtsjahr gingen die ersten Manuskripte zum *INSA*-Band 9 (Redaktion Benno Mutter, Catherine Courtiau) ein: Sion von Catherine Raemy-Berthod, Stans von Reto Nussbaumer; Thun von Ursula Maurer und Daniel Wolf, Vevey von Joëlle Neuenschwander Feihl. Mit der 2003 geplanten Herausgabe dieses Bandes wird das *Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA* bis auf das Personenregister vollendet sein. Dieses soll nach Abschluss der wissenschaftlichen Arbeiten so bald als möglich realisiert werden.

Kunstführer durch die Schweiz

Im Jahr 2001 sind die Arbeiten zur Umsetzung des neuen *Kunstführers durch die Schweiz* (Redaktion Thomas Bolt) auf breiter Ebene angelaufen. Um dem Projekt einen kontinuierlichen wissenschaftlichen Support zu sichern, wurde im Berichtsjahr die Fachkommission «Jenny» gegründet. Sie setzt sich aus den vier Kunsthistoriker/-

innen Dr. Isabelle Rucki (GSK), Thomas Bolt (GSK), Dorothee Huber (Basel), Dr. Andreas Hauser (Zürich) zusammen. Diese Kommission kann bei Bedarf inhaltliche Entscheidungen und Kurskorrekturen vornehmen beziehungsweise diese dem Vorstand zur Annahme empfehlen. Ende 2001 lagen die ersten überarbeiteten Manuskripte zu den Kantonen Aargau (Edith Hunziker) und Thurgau (Cornelia Stäheli) vor. Im weiteren wurden im Berichtsjahr folgende Autorinnen und Autoren unter Vertrag genommen: Appenzell AI/AR (Heidi Eisenhut), Glarus (Dr. Jürg Davatz), Graubünden (Dr. Leza Dosch, Ludmila Seifert), Luzern (Dr. Claudia Hermann), Nidwalden (Edi Müller), Obwalden (Michael Tomaschett), Schaffhausen (Cornelia Stäheli), Solothurn (Claudio Affolter), St. Gallen (Dr. Daniel Studer), Schwyz (Sara Hofmann), Uri (Michael Tomaschett mit Thomas Brunner), Zug (Nicole Pfister). Bereits in die Wege geleitet wurden sodann die Bearbeitungen der Kantone Bern, Zürich und Tessin.

Parallel zur Erarbeitung der Texte laufen die Vorbereitungen zur grafischen Gestaltung des Werks. Die Herausgabe des ersten Bandes des *Kunstführers durch die Schweiz* ist für 2004 vorgesehen.

Schweizerische Kunstführer GSK

Die beiden Lieferungen im Jahr 2001 wurden im Mai und im Oktober an rund 1300 Abonnentinnen und Abonnenten versandt (Redaktion Werner Bieri, Kathrin Gurtner, Heidi Kupper, Catherine Courtiau, Produktion Esther Bruni). Die Serien 69 und 70 umfassen 18 teilweise farbig illustrierte Broschüren mit insgesamt 732 Seiten, darunter *Die Giacometti-Halle im Amtshaus I in Zürich*, *L'église romane de Saint-Pierre-de-Clages VS*, *Losone e Arcegno*, *Schloss Wolfsberg bei Ermatingen*, *Schloss Heidegg*, *Das Kloster Muri*, *De temples en chapelles sur le Chemin des Blés*, *Die Schweizerische Landesbibliothek in Bern* und – als Besonderheit – *Die Festung Fürigen*, womit erstmals ein militärisches Objekt in die Reihe der *Schweizerischen Kunstführer* aufgenommen wurde. Im Berichtsjahr wurden ausserdem acht Übersetzungen herausgebracht und vier Kunstführer nachgedruckt.

Zeitschrift Kunst+Architektur in der Schweiz

Die Redaktion der Zeitschrift (Christof Kübler, Präsident, Gabriele Keck, Susan Marti Suter, Simona Martinoli, Pascal Ruedin; GSK-Redaktorin Regina Bühlmann) hat sich im Berichtsjahr zu vier Redaktionssitzungen versammelt. Neben den regulären Geschäften wurde die Diskussion über die publizistische Positionierung der Zeitschrift und die längerfristige Planung der Hefthemen weitergeführt.



Die Autoren Peter Erni und Alfons Raimann an der Vernissage ihres *Kunstdenkmäler*-Bandes über den Bezirk Steckborn.

Isabelle Rucki hat zusammen mit Regina Bühlmann und Franziska Kaiser ein Konzept für die inhaltliche und gestalterische Optimierung der Zeitschrift verfasst, das vom Vorstand der GSK im Herbst zur Umsetzung im Jahr 2002 verabschiedet wurde.

Die vier Ausgaben des Jahres 2001 waren folgenden Themen gewidmet: *Frauenklöster*; *Abstrakte Malerei der 1950er Jahre*; *Holzbauten*; *Zeitgenössische Kunst: haltbar bis...* (Produktion Philipp Kirchner).

Sonderprojekte

Erfreulicherweise haben sich im Berichtsjahr zwei weitere INSA-Sonderpublikationen realisieren lassen: Aus dem vergriffenen INSA-Band 10 sind neu erschienen: Andreas Hauser, *Winterthur. Architektur und Städtebau 1850–1920*; Hanspeter Rebsamen u. a., *Zürich. Architektur und Städtebau 1850–1920*, beide im Orell Füssli-Verlag.

Zusammen mit dem Verein für Bündner Kulturforschung gab die GSK im Herbst eine bedeutende Neuerscheinung zur Kulturgeschichte Graubündens heraus: Leza Dosch, *Kunst und Landschaft in Graubünden. Bilder und Bauten seit 1780*, Verlag Scheidegger & Spiess. Die Buchtaufe wurde in luftiger Höhe auf Muottas Muragl vollzogen, eine zweite Buchpräsentation fand in Chur statt.

Schliesslich hat die GSK im Berichtsjahr von der Stiftung «Good Goods» den Auftrag zur redaktionellen Betreuung und Mitherausgabe der Publikation *Schweizer Möbel und Interieurs im 20. Jahrhundert*,

hrsg. von Arthur Rüegg, erhalten (Redaktion Benno Mutter). Das Buch erscheint 2002 in einer deutschen, englischen und französischen Ausgabe (Birkhäuser – Verlag für Architektur).

Veranstaltungsprogramm Kunst+Quer, Vorlesungen und Vorträge

Die GSK bot 2001 in ihrem Veranstaltungsprogramm *Kunst+Quer* insgesamt 26 Exkursionen in der Schweiz und 5 Auslandsreisen an (Redaktion Regina Bühlmann). Das Interesse der Mitglieder an den Führungen der GSK ist nach wie vor sehr gross; etliche Führungen konnten doppelt durchgeführt werden, andere waren leider sehr schnell ausgebucht. In Zusammenarbeit mit der Reisehochschule Zürich fanden im Berichtsjahr folgende Auslandsreisen statt: «Umbrien und die Marken», «San Francisco, Los Angeles, Las Vegas: vom Schein und Sein der Architektur»; «Houses and Gardens in Yorkshire and Cheshire» (dank grosser Nachfrage zweimal durchgeführt); «Barockarchitektur im Piemont». Insgesamt haben 92 Personen an den Auslandsreisen teilgenommen.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich führte die GSK im Berichtsjahr wiederum zwei gut besuchte Ringvorlesungen durch (Koordination Franziska Kaiser): Im Januar und Februar referierten an sieben Abenden insgesamt neun ausgewiesene Spezialist/-innen über Francesco Borromini. Im November und Dezember fand wiederum in Zürich eine Ringvorlesung zum Thema «Frauenklöster im Mit-

telalter» statt. Dieser Zyklus war interdisziplinär konzipiert: neben Kunsthistorikerinnen referierten auch Historikerinnen und eine Germanistin.

Im Anschluss an das Erscheinen von *INSA*-Band 7 beziehungsweise der *INSA*-Sonderpublikation *Olten. Architektur und Städtebau 1850–1920* hielt der Autor Dr. Andreas Hauser zwei Vorträge über die Stadt Olten zur *INSA*-Zeit: am 4. März in der Stadtbibliothek Olten und am 22. März in Solothurn.

Sonderveranstaltungen

Jahresversammlung 2001

Die 121. Jahresversammlung der GSK fand am 19. Mai in Gottfried Sempers Stadthaus von Winterthur statt. Dr. Karl Grun-der, Inventariseur der Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, berichtete im Festvortrag unter dem Titel «Mit den Augen des Kunstdenkmälerinventariseurs – Winterthurer Architekturgeschichten» aus seinem Tätigkeitsgebiet. Das Rahmenprogramm bot verschiedene kunsthistorische Führungen, zahlreiche Gebäude konnten von aussen und innen besichtigt werden. Das Nachtes-sen fand in exklusivem Rahmen im Win-terthurer Privatclub «Zur Geduld» statt.

Gönnerveranstaltung 2001

Die Gönnerveranstaltung fand bei herrlichem Herbstwetter am 28. Oktober in Riggisberg statt. Hier wurde der Gönn-erkreis in der Abegg-Stiftung empfangen und vom Direktor der Stiftung, Herrn Dr. Matthias Ackermann, durch das Mu-seum und die Archivräume geführt.

Autorentagung 2001

Die Autorinnen und Autoren der *Kunst-denkmäler der Schweiz* und des *Inventars der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA* trafen sich am 2./3. November zur jährlichen Tagung in Zürich. Die Tag-ung wurde von der GSK zusammen mit den Stadtzürcher Kunstdenkmäler-Inven-tariseurinnen Dr. Regine Abegg und Dr. Christine Barraud Wiener organisiert. Im Zentrum der Diskussion standen Fragestel-lungen zur Inventarisierung grösserer Schwei-zer Städte wie Genf, Zürich und Basel (vgl. Bericht des Präsidenten der Redaktions-kommission).

Publikationen und Vorträge von Institutsmitgliedern

Regina Bühlmann: 3 Texte zu Beat Streuli, Ilona Ruegg und Jean Pfaff, in: *Kunst und Bau – ein Spannungsfeld*, hrsg. von der Kant. Kommission für Kunst und Architektur des Kantons Bern, Bern 2001, S. 72–73, 93, 157–158.

Catherine Courtiau a participé comme intervenant, en qualité d'historienne de l'art,

Antenne romande de la SHAS et membre du comité scientifique de l'IAUG, dans la table ronde d'un atelier du Colloque inter-disciplinaire sur le patrimoine bâti du XX^e siècle, «Rénover la maison» à l'EPFL, 28–30 juin 2001.

Isabelle Rucki

Zusammenfassung der Beschlüsse der 121. Generalversammlung

vom 19. Mai 2001 in Winterthur

1. Begrüssung.
2. Das Protokoll der 120. Generalversamm-lung vom 27. Mai 2000 in Bellinzona wird genehmigt.
3. Die Jahresberichte des Präsidenten, der Präsidenten der Redaktionskommission und der Publizistischen Kommission so-wie der Geschäftsstelle und des Instituts werden ohne Gegenstimme angenom-men und verdankt.
4. Die Jahresrechnung 2000 und der Be-richt der Kontrollstelle werden einstim-mig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.
5. Die Beibehaltung der Höhe der Jahres-beiträge für 2002 wird gutgeheissen.
6. Das Budget 2001 wird einstimmig ge-nehmigt.
7. Es werden neu in den Vorstand gewählt: Jacques-Louis de Chambrier, Genf, Cat-herine de Marignac, Genf, Dr. Andreas Hauser, Zürich, Annelies Hüsey, Muri b. Bern, Dr. Verena Villiger, Freiburg. Für eine weitere Amtszeit im Vorstand wiedergewählt werden: Dr. Mathias Feld-ges, Ständerat Bruno Frick und Dr. Arthur Liener. Die Rechnungsrevisoren François de Wolff und Marcel Baeriswyl werden für ein weiteres Jahr bestätigt.

Gönnermitgliedschaften 2001

Natürliche Personen

- Herr und Frau E. und V. Bielinski, Brent
- Herr J. G. Bosch, Freiburg
- Herr und Frau Dr. R. und F. Briner, Conches
- Frau L. Burckhardt, Zürich
- Herr und Frau Dr. J. und B. Fulda, Kilchberg
- Herr und Frau B. und M. Hahnloser, Bern
- Frau H. Lehmann, Köniz
- Herr und Frau Dr. H. und K. Meyer, Zollikon
- Herr R. Sprüngli, Zürich
- Herr Dr. R. Staub, Winterthur
- Herr und Frau L. J. und F. Streuli-Jucker, Zürich

Juristische Personen

- Benteli Hallwag Druck AG
- Birkhäuser + GBC AG, Reinach
- Denz Lith-Art, AG für Reprotechnik, Bern
- Jubiläumssstiftung Schweizerische Kredit-anstalt, Zürich
- Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich
- Stämpfli AG, Bern

Jahresversammlung GSK 2002

Die diesjährige Jahresversammlung fin-det am 25. Mai 2002 in Basel statt. Das Programm wurde im Februar mit der Ausgabe 2002/1 von *Kunst+Architektur* versandt. Anmeldungen zur Ge-neralversammlung nehmen wir gerne noch entgegen. Bitte verlangen Sie bei der Geschäftsstelle der GSK das ausführ-liche Programm (Tel. 031 301 42 81).

Assemblée annuelle SHAS 2002

La prochaine Assemblée annuelle aura lieu le 25 mai 2002 à Bâle. Le pro-gramme a été envoyé en février avec le numéro 2002/1 de la revue *Art+Architec-ture*. D'ultimes inscriptions à l'As-ssemblée générale sont encore possibles. Le secrétariat de la SHAS se tient à votre disposition pour vous donner tous les détails du programme (tél. 031 301 42 81).

Assemblea annuale SSAS 2002

La prossima assemblea generale si svol-gerà il 25 maggio 2002 a Basilea. Il programma è riportato nell'edizione 2002/1 di *Arte+Architettura*, distribuita lo scorso mese di febbraio. Saremmo pertanto lieti di ricevere ulteriori iscr-izioni all'Assemblea. Il programma com-pleto può essere richiesto alla segreteria della SSAS (Tel. 031 301 42 81).

Rechnung Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 2001 / Comptes annuels de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse

Einnahmen

Mitgliederbeiträge
Gönnerbeiträge
K+A Abonnemente
SKF Abonnemente
Nach- und Neudrucke SKF
Detailverkauf Publikationen
Diverse Verkäufe
Zinserträge
SAGW
K+A Beilagen und Inserate
Veranstaltungen, GV
Fremdfinanzierung KdS

Recettes

Cotisations des membres	782'600.30
Contributions de donateurs	26'863.80
Abonnements A + A	10'033.00
Abonnements Guides SHAS	102'135.75
Impression et rééditions Guides SHAS	178'231.85
Ventes de publications	206'616.54
Ventes diverses	50'601.90
Intérêts	18'497.90
ASSH	75'000.00
A + A suppléments et annonces	28'755.95
Manifestations, assemblée générale	25'039.50
Financement extérieur MAH	222'138.00

Ausgaben

Spesen Vorstand/Geschäftsleitung
SKF (Verpackung, Porti, Spesen)
Werbung
Forschung + Entwicklung
KdS, Druck und Versand
K+A, Druck, Honorare, Spesen
Saläre u. Gemeinkosten Administration
Bibliothek, Fachliteratur
Kommissionen
Beitrag an Institut
Ausgabenüberschuss 2001

Dépenses

Frais de comité/direction	13'470.85
Guides SHAS (emballages, ports, frais)	12'121.05
Publicité	36'519.35
Recherche + développement	7'467.30
MAH, impression et expédition	348'876.55
A + A, impression, honoraires, frais	170'822.10
Salaires et frais généraux d'administration	413'816.90
Bibliothèque, ouvrages spécialisés	1'282.55
Commissions	10'354.80
Contribution à l'Institut	712'114.99
Excédent de dépenses 2001	331.95

1'726'846.44 1'726'846.44

Bilanz

Kasse
Postkonto
Banken
Banken INSA
Banken KF Jenny
Debitoren
Transitorische Aktiven
Publikationen
Schweizerischer Nationalfonds
Kreditoren
Transitorische Passiven
Rückstellungen
Schweizerischer Nationalfonds
Gewinnvortrag
Ausgabenüberschuss 2001

Bilan

Caisse	2'420.55
CCP	276'234.96
Banques	375'675.50
Banques INSA	185'084.10
Banques KF Jenny	491'540.65
Débiteurs	191'970.20
Actifs transitoires	342'102.40
Publications	1.00
Fonds nat. suisse recherche scientifique	14'719.65
Créanciers	367'644.05
Passifs transitoires	308'096.25
Provisions	1'170'571.48
Fonds nat. suisse recherche scientifique	14'719.65
Report de bénéfice	19'049.53
Excédent de dépenses 2001	331.95

1'880'080.96 1'880'080.96

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN
Fehlbetrag Deckungskapital PKB (EVK)

OBLIGATIONS ÉVENTUELLES

Couverture de déficit CFP	99'525.00
---------------------------	-----------

VERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN
Einrichtungen, Mobilien und EDV

VALEUR D'ASSURANCE DES VALEURS MOBILIÈRES

Installations, mobilier et informatique	211'327.00
---	------------

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen. / Le rapport de révision sera présenté à l'assemblée générale.

Rechnung Institut für Schweizerische Kunstgeschichte 2001 / Comptes annuels de l'Institut de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse

Ertrag

Beitrag SAGW
Beitrag der GSK
Zinsertrag

Produits

Contribution ASSH	500'000.00
Contribution SHAS	712'114.99
Intérêts	785.95

Aufwand

Saläre u. Gemeinkosten Redaktion
Zunahme Stiftungskapital

Charges

Salaires et frais généraux de rédaction	1'212'114.99
Augmentation Capital de la Fondation	785.95

1'212'900.94 1'212'900.94

Bilanz

Banken
Debitoren
Stiftungskapital
Zunahme Stiftungskapital

Bilan

Banques	63'514.40
Débiteurs	275.05
Capital de la Fondation	63'003.50
Augmentation Capital de la Fondation	785.95

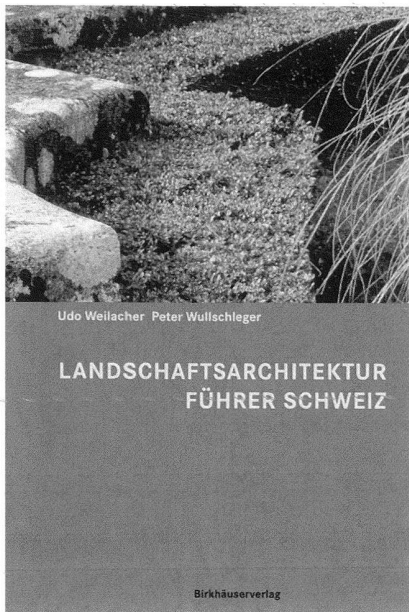
63'789.45 63'789.45

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen. / Le rapport de révision sera présenté à l'assemblée générale.

Drei neue Sonderpublikationen

Landschaftsarchitekturführer Schweiz
Gärten, Parkanlagen und Platzgestaltungen als Bestandteile historischer Bauten oder Ensembles haben in den letzten Jahren immer mehr Beachtung gefunden. Gleichzeitig wächst auch das Interesse an der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, die zur Erhaltung, Gestaltung und nachhaltigen Entwicklung öffentlicher und privater Freiräume einen wesentlichen Beitrag leistet. Der *Landschaftsarchitekturführer Schweiz* behandelt Beispiele von den ersten idealen Klostergärten bis zum urbanen Platz, vom klassischen Park bis zur Expo.02. Ausführliche Einleitungen geben einen Überblick bis in die jüngste Zeit. Das reich bebilderte, nach Regionen gegliederte Buch ist ein idealer Führer für unterwegs wie auch ein kompetentes Nachschlagewerk.

Udo Weilacher, Peter Wullschleger, *Landschaftsarchitekturführer Schweiz*, hrsg. vom Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK und der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsarchitektur SLA, Basel/Boston/Berlin: Birkhäuser (erscheint Ende Mai 2002). – Ca. 448 S., ca. 200 Farb- und 600 S/W-Abb. – CHF 58.–, ISBN 3-7643-6587-0.



Schweizer Möbel und Interieurs im 20. Jahrhundert

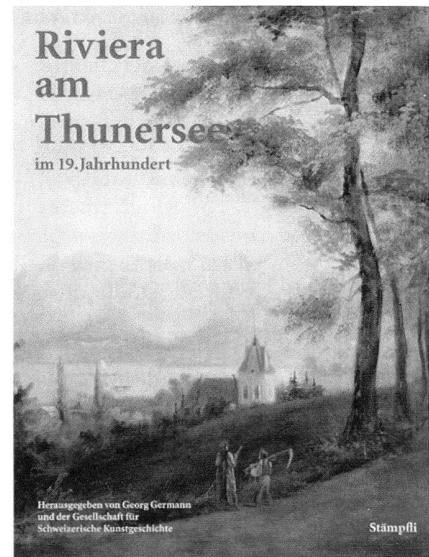
In dieser Publikation wird erstmals die Entwicklung des Wohnens und des Mobiliars in der Schweiz vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart dargestellt. Das Buch zeigt die grossen Klassiker ebenso wie unzählige neue Fundstücke. In zwei einleitenden Essays, sieben Hauptbeiträgen und in Dokumentationen zu ausgewählten Objekten und Musterwohnungen vermitteln ausgewiesene Autorinnen und Autoren Schweizer Designgeschichte. Ein ausführlicher Objektkatalog und ein biografischer Anhang runden das Werk ab.

Mobilier et intérieurs suisses au XX^e siècle

Cette publication décrit pour la première fois l'évolution de l'habitat et du mobilier en Suisse, de la fin du XIX^e siècle à nos jours. Le livre présente les grands classiques, mais aussi d'innombrables découvertes inédites. Deux essais introduisent les sept articles de fond, suivis de la documentation d'objets choisis et d'appartements modèles. Les textes ont été conçus par des spécialistes en la matière. L'ouvrage s'achève par un répertoire exhaustif des objets et par un complément biographique.

Schweizer Möbel und Interieurs im 20. Jahrhundert, hrsg. von Arthur Rüegg, in Zusammenarbeit mit der Designsammlung des Museums für Gestaltung in Zürich, der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK und der ETH Zürich, Basel/Boston/Berlin: Birkhäuser (erscheint im Juni 2002). – 456 S., ca. 1200 Farb- und S/W-Abb. – CHF 98.–, für GSK-Mitglieder CHF 84.–, ISBN 3-7643-6482-3.

Edition française: *Mobilier et intérieurs suisses au XX^e siècle*, ISBN 3-7643-6484-X. Englische Ausgabe: ISBN 3-7643-6483-1.

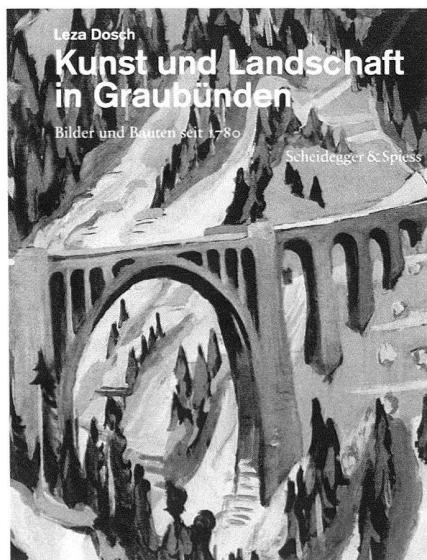


Riviera am Thunersee

Die Publikation *Riviera am Thunersee im 19. Jahrhundert*, die rechtzeitig zur Saison-eröffnung der Schlossmuseen im Mai vorliegt, zeichnet ein lebendiges Bild einer faszinierenden Epoche. Patrizier, Barone und Gräfinnen aus dem In- und Ausland bewohnten und gestalteten im 19. Jahrhundert Schlösser und Gärten, die sich gegen Thunersee und Alpen öffneten. Dieser Kranz reichte von der Schadau bei Thun über die Chartreuse und die Hünegg bis zum grandios umgebauten Landvogteisitz Oberhofen. Ein Autorenteam von namhaften Fachleuten schildert, wie das Thunerseeufer zu einer üppig bebauten «Riviera» wurde. Es entstand ein vielseitiges Lese- und Bilderbuch über die Historie der Region, über Architektur, Kunst und Gartengestaltung, das auch einen nostalgischen Blick zurück auf den Tourismus anno dazumal wirft.

Riviera am Thunersee im 19. Jahrhundert, hrsg. von Georg Germann und der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, mit Beiträgen von Brigitte Bachmann-Geiser, Hans-Anton Ebner, Roland Flückiger, Georg Germann, Doris Huggel, Beat Junker, Franziska Kaiser, Steffen Roth, Johanna Strübin Rindisbacher, Bern: Stämpfli (erscheint im Mai 2002). – 212 S., 45 Farb- und 113 S/W-Abb. – CHF 68.–, für GSK-Mitglieder CHF 58.–, ISBN 3-7272-1165-2.

Alle Sonderpublikationen können mit dem Talon am Ende dieses Hefts bestellt werden. Beachten Sie auch die Veranstaltungen im beiliegenden Kunst+Quer 2002/2.



Bündner Buch des Jahres 2001

Das Werk *Kunst und Landschaft in Graubünden* des Kunsthistorikers Leza Dosch ist zum Bündner Buch des Jahres 2001 gekürt worden. Im Rahmen des Bündner Buchtages, der am Samstag, 2. März 2002, in der Kantonsbibliothek Graubünden stattfand, wählte das Publikum diesen Band, der Bilder und Bauten seit 1780 dokumentiert und beschreibt. Der Autor bietet in diesem Buch eine historisch präzise Gesamtschau über einen zentralen Aspekt der schweizerischen Kunst- und Kulturgeschichte: die Bedeutung der Landschaft in der Architektur, im Ingenieurbau und in der bildenden Kunst vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der Band wurde vom Verein für Bündner Kulturforschung und von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben und ist im Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, erschienen.

Leza Dosch, *Kunst und Landschaft in Graubünden. Bilder und Bauten seit 1780*, hrsg. vom Verein für Bündner Kulturforschung und der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Zürich: Scheidegger & Spiess, 2001. – 416 S., 120 S/W- und 100 Farbbabb. – CHF 78.–, für GSK-Mitglieder CHF 70.–, ISBN 3-85881-124-3. pd

Mitteilungen der GSK Informations de la SHAS Informazioni della SSAS

Wechsel in der Redaktion von Kunst+Architektur

Mit dem vorliegenden Heft verabschiedet sich Christof Kübler nach langer und fruchtbarer Zusammenarbeit von der Redaktion der Zeitschrift *Kunst+Architektur in der Schweiz*. In den elf Jahren seiner Tätigkeit war er für die Konzeption von insgesamt zehn Heftnummern verantwortlich, seit 1998 amtierte er zudem als Präsident der K+A-Redaktion. Sein Eintritt als K+A-Redaktor fiel gerade in die Zeit, als sich die GSK mit der gestalterischen und inhaltlichen Erneuerung ihrer Zeitschrift zu beschäftigen begann. Christof Kübler gehörte mit zum Team, das die Neugestaltung der Zeitschrift in die Wege leitete und 1994 das kleinformatige Heft *Unsere Kunstdenkmäler* in die grössere Zeitschrift *Kunst+Architektur in der Schweiz* überführte. Mehr noch als an der formalen Umgestaltung war Christof Kübler an einer inhaltlichen Öffnung der Zeitschrift interessiert: Zum Einstieg verantwortete er 1992 das Layout von Leza Doschs Abschiedsnummer *Die vierziger Jahre*. Dieses ungewöhnliche, von der schweizerischen Kunstgeschichtsschreibung damals noch kaum wahrgenommene Thema kann als programmatisch gelten für die inhaltliche Linie, die Christof Kübler in der Folge ideenreich und überzeugend in der K+A-Redaktion vertrat.

Mit einem profunden Wissen über die Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts ausgestattet, erweiterte er mit seinen Heften das traditionelle kunstgeschichtliche Spektrum konsequent und nach allen Seiten, hin zur Alltagskultur (*Design, Eine kleine Erlebnisreise*), zur Technikgeschichte (*Eisenbahn*), zu den «angewandten Künsten» (*Fotografie*), zu den Besonderheiten der Kunsttopografie (*2000 Meter über Meer*) oder zu spezifischen Zeit- und Gesellschaftsfragen (*Die fünfziger Jahre, Expo 64, Die siebziger Jahre, Die achtziger Jahre, Landesausstellungen*).

Mit Christof Kübler verlässt ein kreativer und toleranter Kopf das Redaktions-team der Zeitschrift *Kunst+Architektur*; ein Mensch zudem mit der ausgesprochenen Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen, Beziehungen zu pflegen und in schwierigen Situationen zwischen den Parteien zu vermitteln. Wir lassen ihn ungern gehen, bedanken uns für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. IR

Als Nachfolgerin der Ende 2001 zurückgetretenen Simona Martinoli dürfen wir Paola Tedeschi-Pellanda, lic. phil. I, im Kunst+Architektur-Redaktionsteam begrüßen. Sie

studierte an der Universität Zürich und schloss 1989 mit einer Lizentiatsarbeit über die Exil-Periode von Gustave Courbet in der Schweiz ab (*L'esilio svizzero di Gustave Courbet [1873–1877]. Significato e importanza di quest'ultimo periodo nella parabola artistica courbettiana*). Danach übte sie vielfältige Tätigkeiten in den Bereichen Redaktion, Publikation, Inventarisierung und Ausstellungen aus. So wirkte sie etwa im Museo d'Arte Moderna in Lugano an den Ausstellungen Varlin (1992) und Emil Nolde (1994) mit. Varlin bildet einen Schwerpunkt ihrer Forschungen: 2000 erschien der von ihr erarbeitete zweibändige Werkkatalog dieses Malers. Der GSK ist Paola Tedeschi-Pellanda auch als Autorin von *«Art de vivre» o «Vivre sans art»? L'arte all'Expo 64* (K+A 1994/1) bekannt. Nach langjährigem Auslandsaufenthalt, während dem sie an einem Projekt zur Förderung junger Künstler aus den Bahamas gearbeitet hat, kehrte sie letztes Jahr ins Tessin zurück, wo sie gegenwärtig mit Ausstellungsprojekten am Museo d'Arte in Mendrisio beschäftigt ist. Die Redaktion freut sich mit Paola Tedeschi-Pellanda eine kompetente und engagierte Vertreterin der italienischsprachigen Schweiz gefunden zu haben und heisst sie herzlich willkommen. RB

Changement à la rédaction de la revue Art+Architecture

Le présent numéro d'*Art+Architecture en Suisse* est pour nous l'occasion de prendre congé de Christof Kübler, après onze ans de fructueuse collaboration au sein de notre rédaction. Durant toutes ces années, il a assumé la responsabilité de la conception de dix numéros et depuis 1998 a été en charge de la présidence de la rédaction. Son entrée en fonction comme rédacteur a coïncidé avec le moment où la SHAS travaillait au renouvellement de la forme et du contenu de sa revue. Christof Kübler a ainsi fait partie de cette équipe à qui le cahier *Nos Monuments d'art et d'histoire* a dû sa métamorphose en une revue grand format, *Art+Architecture en Suisse*. Mais plus encore qu'à l'emballage formel, Christof Kübler s'est intéressé à la diversification du contenu, dès la préparation, en 1992, de son premier numéro, marquant le départ de Leza Dosch et consacré aux *Années 40*. Ce thème inhabituel en histoire de l'art et à peine traité jusqu'alors est devenu comme un emblème de la ligne que Christof Kübler allait tenir dans l'équipe de rédaction, avec la richesse d'idées et la force de conviction que nous lui avons connues.

Sa connaissance approfondie de l'architecture du XX^e siècle lui a permis d'enrichir les approches traditionnelles par des thèmes empruntés aux domaines les plus divers, que ce soit la culture du quotidien

(Design, Grands frissons et petits mondes), l'histoire des techniques (*Chemins de fer*), les arts dits appliqués (*Photographie*), les particularités de la topographie artistique (*2000 mètres au-dessus de la mer*) ou des questions inscrites dans un cadre social ou chronologique plus précis (*Les années 50, Expo 64, Les années 70, Les années 80, Expositions nationales*).

Christof Kübler laisse à ses collègues de la rédaction le souvenir d'une personnalité créative et ouverte, habile à nouer des contacts et à entretenir ses relations, mais douée aussi du tact et de l'entregent nécessaires à l'apaisement de situations difficiles. Nous regrettons son départ et lui adressons notre reconnaissance pour le précieux travail qu'il a fourni tout au long de ces années et nos meilleurs vœux pour la suite de sa carrière. IR

L'équipe de rédaction d'Art+Architecture en Suisse a le plaisir d'accueillir en son sein Madame Paola Tedeschi-Pellanda, licenciée ès lettres, qui succèdera à Simona Martinoli, partie à la fin 2001. Après des études à l'Université de Zurich, achevées en 1989 par un mémoire de licence consacré à l'exil de Courbet en Suisse (*L'esilio svizzero di Gustave Courbet [1873–1877]. Significato e importanza di quest'ultimo periodo nella parabola artistica courbettiana*), Paola Tedeschi-Pellanda a exercé diverses activités dans le domaine de la rédaction, de la publication, de l'inventorisation, et participé au montage d'expositions, notamment, au Museo d'Arte Moderna de Lugano, Varlin (1992) et Emil Nolde (1994). Varlin constitue l'un de ses principaux sujets de recherche et elle a fait paraître en 2000 les deux volumes du catalogue raisonné de son œuvre. Les lecteurs de notre revue ont déjà pu lire son article «Art de vivre» o «Vivre sans art»: L'arte all'Expo 64, paru dans le premier numéro de 1994. Après plusieurs années passées à l'étranger, occupées à un projet de soutien aux jeunes artistes des Bahamas, elle est rentrée l'an dernier au Tessin, où elle collabore actuellement à des projets d'exposition au Museo d'Arte de Mendrisio. La SHAS se félicite d'avoir trouvé une personnalité compétente et dynamique pour représenter la Suisse italienne dans la rédaction et souhaite une cordiale bienvenue à Paola Tedeschi-Pellanda. RB

Angebote und Kaufgesuche von GSK-Publikationen

Odile Lanz-Hess, Mittelweg 57b, 4142 Münchenstein, *sucht*: Schweizerische Kunstführer, Serie 1–70. – Frau Ecklin, Gravières 26, 1212 Auvernier, Tel. 032 753 07 55 oder 079 324 41 76, *verkauft*: Die Kunstdenkmäler der Schweiz AG IV, V, VI, BE

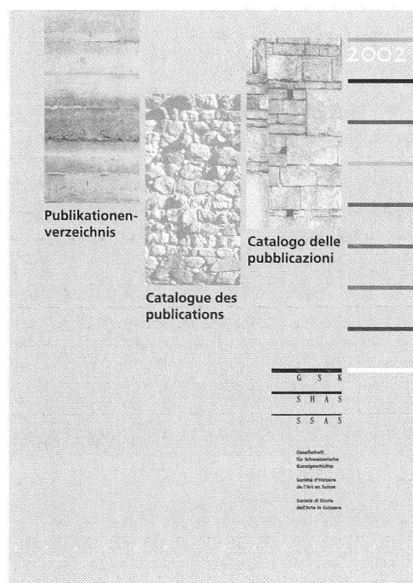
Land I; BE Stadt IV, V; BL I, II; BS I, IV, V; FR I; LU VI; SG III, IV, V; SH III; TG III; TI I, II, III; INSA-Bände 1, 4. – Martin Wehrli, Lättenstrasse 32, 8142 Uitikon, Tel. 01 493 18 81, *verkauft*: Die Kunstdenkmäler der Schweiz, ganze Serie; INSA-Bände. – Danilla Phan, Zürcherstrasse 16, 8245 Feuerthalen, Tel. 052 654 08 58, *verkauft*: Unsere Kunstdenkmäler, 1968–1990.

Publikationsverzeichnis 2002

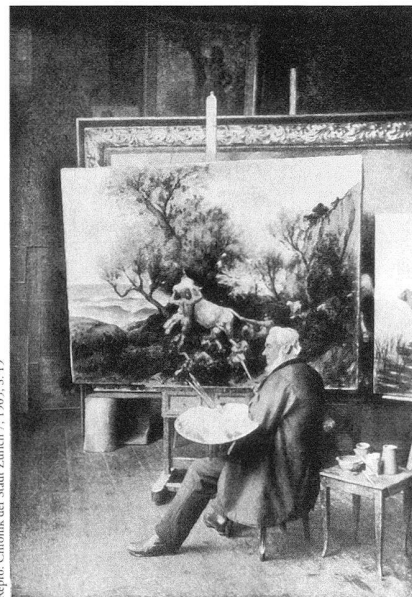
In Kürze wird das aktualisierte Publikationsverzeichnis 2002 der GSK erscheinen. Dieses Gesamtverzeichnis enthält sämtliche bisher erschienenen Publikationen. Im Weiteren werden darin unsere Neuerscheinungen vorgestellt. Das Publikationsverzeichnis ist dreisprachig und kann bei unserem Sekretariat bestellt werden (Tel. 031 301 42 81 oder per E-Mail gsk@gsk.ch).

Catalogue des publications 2002

Nous éditerons sous peu le nouveau catalogue complet des publications de la SHAS, où vous trouverez aussi les parutions de l'année 2002. Le catalogue, rédigé en trois langues, peut être obtenu auprès de notre secrétariat (tél. 031 301 42 81 ou e-mail gsk@gsk.ch).



Kunst+Architektur in der Schweiz



Der Zürcher Tiermaler Rudolf Koller in seinem Atelier.

Die folgenden Hefte
A paraître
I prossimi numeri

2002/3 (August 2002)

Atelierhäuser
Ateliers d'artistes
Case-atelier

2002/4 (November 2002)

Stadtansichten
Vues de villes
Vedute di città

2003/1 (Februar 2003)

Grabmonumente des Mittelalters
Monuments funéraires du Moyen Age
Monumenti funerari del Medioevo

2003/2 (April 2003)

Orientalismus
L'orientalismo
Orientalismo